

« Daten sind das neue Öl – verunreinigt verursacht es irreparable Schäden »

Alle Unternehmen sammeln Daten, doch eine richtige Datenstrategie verfolgen die wenigsten. Weshalb Anwendungen und Daten voneinander entkoppelt werden sollten und der Umgang mit Daten ein Qualitätsmanagement nach sich zieht, erklärt Thomas Failer, Gründer und Group CEO von Data Migration International. Interview: Tanja Mettauert



Thomas Failer,
Gründer und Group CEO,
Data Migration
International

Apps und Services sind momentan in aller Munde. Weshalb konzentrieren Sie sich lieber auf Daten?

Thomas Failer: Daten sind der Treibstoff für die Digitalisierung. Mit unserer Plattform JiVS IMP können Unternehmen ihre Daten zusammen mit deren Geschäftskontext über den gesamten Lebenszyklus lückenlos und absolut rechtssicher, aber völlig unabhängig von den Ursprungssystemen managen. Altsysteme lassen sich dadurch komplett entsorgen, die Daten bleiben jedoch stets und unmittelbar im Zugriff. Das haben wir in mehr als 2000 erfolgreichen Projekten weltweit gezeigt. Davon profitieren insbesondere Unternehmen, die den Umstieg auf SAP S/4/HANA – von SAP- wie auch von Non-SAP-Systemen – vorbereiten oder vollziehen. Mit unserem Ansatz können sie den Aufwand dafür in der Regel halbieren, mit 100 Prozent Informationszugriff sogar direkt aus S/4 heraus. Zudem können sie die Gesamtbetriebskosten ihrer neuen SAP-Landschaft um geschätzte 25 Prozent senken. Doch im Kern geht es um noch weit mehr: die grundlegende Rolle der Daten in der Digitalisierung.

Was sollten Unternehmen beim Umgang mit Daten berücksichtigen?

Die Arbeit mit Daten bedingt ein Qualitätsmanagement. Denn die Optimierung der Datenqualität ist der Kern jedes erfolgreichen Digitalisierungsprojekts. Daten sind das neue Öl – ist es verunreinigt, verursacht es irreparable Motorschäden. Datengesteuerte Unternehmen funktionieren nur mit korrekten und aussagekräftigen Daten, mit denen allein Analysen oder künstliche Intelligenz vernünftige

Ergebnisse liefern können. Generell gilt: Die Unternehmen sollten Daten und Applikationen voneinander entkoppeln. Denn sie unterliegen unterschiedlichen Lebenszyklen. Diese getrennt, aber fein aufeinander abgestimmt zu managen, schafft die Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation.

Was plant DMI im Bereich künstliche Intelligenz?

Wir nutzen künstliche Intelligenz in Form von maschinellem Lernen schon seit Längerem. Aktuell arbeiten wir zusätzlich an neuen Funktionalitäten auf Basis generativer KI. Ein hochaktueller Einsatzfall für unsere KI ist das Thema Retention Management. Seit dem 1. September 2023 ist ein neues Datenschutzgesetz in Kraft, das viele Schweizer Firmen noch einmal wachgerüttelt hat. Darüber hinaus streben wir an, den Transformationsaufwand für SAP-Kunden in den kommenden Jahren noch einmal zu halbieren. Generell wollen wir mit unserer KI-Roadmap zum führenden Anbieter von intelligentem Datenmanagement werden.

Wie lauten Ihre Ziele für 2024?

Wir wollen unser deutlich zweistelliges Wachstum fortsetzen. Auf Produktseite arbeiten wir neben KI an der Integration unseres Transformations-Cockpits JiVS OCC in die Application-Lifecycle-Management-Systeme führender Anbieter. Weitere Prioritäten sind für uns der Bau der neuen Firmenzentrale im Digital Hub in Tägerwilten, die Zusammenarbeit mit der Initiative Digital Switzerland und der weitere Ausbau unserer internationalen Konferenz Digital Lounge@Lakeside in Kreuzlingen.

Data Migration International

Zelgstrasse 9
CH-8280 Kreuzlingen
+41 71 686 91 39
info@dm-international.com
www.jivs.com

Die Schweizer Data Migration International Gruppe (DMI) ist seit ihrer Gründung 1996 zu 100 Prozent auf Daten transformation und -management spezialisiert. Kern des Angebots bildet JiVS IMP. Mithilfe der Informations-Management-Plattform können Unternehmen den gesamten Lebenszyklus ihrer Daten system- und applikationsunabhängig managen. Sie können dadurch ihre Betriebskosten im Bereich Legacy-Systeme um 80 Prozent senken, den Migrationsaufwand auf neue Softwaregenerationen halbieren und für 100 Prozent Informationszugriff sowie Rechtssicherheit sorgen. So verschafft JiVS IMP zahlreichen namhaften Kunden wie ABB, Arbonia, Bühler, Die Post, Hawle und Stadler Rail Group national wie international Kostenvorteile sowie mehr Flexibilität und Agilität.

Transformation auf Knopfdruck

Mithilfe des DMI-Ansatzes der «One Click Transformation» können Entscheiderinnen und Entscheider ihre Unternehmen auf Knopfdruck zum datengesteuerten Unternehmen machen.

Als Plattform stellt JiVS IMP das Kernelement einer unternehmensweiten Data Fabric dar und trennt die Daten- von der Applikationsebene. Die Unternehmen können dadurch ihre Daten unabhängig von den Ursprungssystemen – ob on-premises oder in der Cloud – managen, ihre Qualität kontinuierlich optimieren und sie für Planungs-, Entscheidungs- und Steuerungszwecke anreichern, analysieren und nutzen.

Eine applikations- und systemunabhängige Data Fabric hat den Vorteil, dass die Unternehmen damit nicht nur die Transformation auf SAP S4/HANA – auch von Non-SAP-Systemen – unterstützen, vereinfachen und beschleunigen können, sondern jede Art von agilem Geschäftsszenario, bei dem Daten eine zentrale Rolle spielen. Dazu zählen unter

anderem Mergers & Acquisitions, Carve-outs, Harmonisierung und Rightsizing von Systemlandschaften, komplette Stilllegung von Altsystemen (SAP- und Non-SAP-Systeme) oder Konsolidierung von Rechenzentrumsstandorten und die zuverlässige Identifizierung und Löschung von personenbezogenen Datensätzen nach Massgabe der gesetzlichen Auflagen wie des Schweizer Datenschutzgesetzes oder der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Cockpit für Datensteuerung

Sinnvoll ergänzt wird die von Schweizer Wirtschaftsprüfern zertifizierte Plattform durch die SaaS-Lösung «JiVS One Click Transformation Cockpit» (OCC). Denn in allen Transformationsszenarien kommt es zu wiederkehrenden Aufgaben, die Unternehmen mithilfe von JiVS OCC einfach auf Knopfdruck erledigen können. Und das ohne jedes Risiko: Denn der leistungsstarke Service von DMI arbeitet ausschliesslich mit Metadaten.

JiVS OCC managt den Lebenszyklus von Legacy-Daten sowie -Systemen und verschafft Erkenntnisse wie zum Beispiel zur Reduktion des zu transformierenden Datenvolumens um 90 Prozent und mehr. Das ist bares Geld wert und liefert Unternehmen eine realistische und verlässliche Entscheidungsgrundlage für ihre digitalen Transformationsprojekte. Damit wird die IT genauso agil wie das Geschäft und die Vision des datengesteuerten Unternehmens Realität.

Facts & Figures

Gründungs Jahr: 1996

Anzahl Mitarbeitende in der Schweiz: mehr als 100

Standorte: USA, Kanada, Grossbritannien, Südafrika, Deutschland